

wie mit einem Finger zeigt das Nordende der Insel Korsika in den Meerbusen hinein, der nach der bedeutenden Handelsstadt am „höchsten“ Punkte Golf von Genua heißt. Seine Küste ist unter dem Namen der Riviera (*riviera*) bekannt.<sup>1</sup>

Von der West-Riviera an bis hinüber an den Golf von Triest begrenzt der mächtige Gebirgswall der Alpen Italien gegen das übrige Europa. Die Grenze des Königreichs Italien erreicht im Alpengebiete 46 1/2° n. Br., bleibt aber im Tessin- und im Etschgebiete (vgl. II. S. 54) weit südlich von der Wasserscheide.

Ohne die Insel Korsika, die zwar nach Lage und Bevölkerung italienisch ist, staatlich aber zu Frankreich gehört, hat das Königreich Italien 287000 qkm Bodenfläche, wovon ungefähr der fünfte Teil auf die Inseln entfällt; das Deutsche Reich bedeckt also beinahe doppelt so viel Flächenraum.

**18. Oberflächengestalt und Gewässer.** Nicht nur wegen der Lage zum Adriatischen Meere (s. o. S. 19) und der Hauptrichtung W—O, sondern auch nach der Bodengestalt muß man das Po-Land Ober-Italien von der eigentlichen Halbinsel trennen. Im Rahmen der Gebirgsabhänge ist Ober-Italien ein Tiefland, das sich von N und S nach der Po-Rinne und mit dieser ostwärts nach der Adria zu allmählich senkt. Vor vielen Jahrtausenden stellte das ganze Gebiet einen seichten NW-Ausläufer des Adriatischen Meeres dar; dieser wurde dann am Innenrande der Alpen mit Gletscherschutt,<sup>2</sup> weiterhin aber mit den Sinkstoffen der Gebirgswässer nach und nach gefüllt, und im Po-Delta zeigt sich diese Thätigkeit heute noch. Mehrere Quertäler am Südfuße der Alpen enthalten herrliche blaue und tiefe Seen, die von Nebenflüssen des Po durchzogen werden; es sind namentlich der Lago Maggiore (*madisère*) oder Langensee, der Comersee und der Gardasee.<sup>3</sup> Erst an der Ostseite des ersteren beginnen die Kalkgebirge, die sich als Südzug der Ostalpen (vgl. II. 110)<sup>4</sup> über den Karst hinweg in die Balkan-Halbinsel fortsetzen (s. o. S. 9); von dem Westufer des Langensees aus aber steigen an der Innen-

<sup>1</sup> Nach den Himmelsgegenden (O und W) unterscheidet man die Riviera di levante östlich und die Riviera di ponente westlich von Genua.

<sup>2</sup> Die Gesteinstrümmer, die ein Gletscher an der Unterseite schleift und weitschiebt, heißen Grund-Moränen, die an der Seite aufgelagerten und festgefrorenen Seiten-Moränen; die beim Abschmelzen vorn abgeleiteten bilden die End-Moräne, hinter der sich nach dem Rückgange des Gletschers Schmelz- und Flußwasser zu Seen staut. (Ergänzung zu II. 13.)

<sup>3</sup> Dieser, noch etwas größer als das Fürstentum Schaumburg-Lippe, ist 346 m tief bei 66 m Seeshöhe. Solche Tiefen sind nur durch starke Einlenkungen des Bodens zu erklären.

<sup>4</sup> Die Grenze zwischen Ost- und Westalpen zieht demnach vom Nordende des Comersees nach dem Langensee hinüber, vgl. S. 39, Fig. 2 (Ergänzung zu II. 110).